

Zunehmende Beachtung

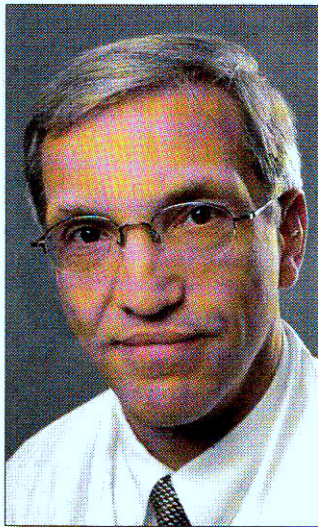
Klinik für Onkologie der Augusta Kliniken

Um die Erkennung und Behandlung bösartiger Krebserkrankungen geht es in der Klinik für Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin der Augusta Kliniken. „Diesem unserem traditionellen Schwerpunktthema“, so Chefarzt Prof. Dr. Dirk Behringer, „wird in der Öffentlichkeit glücklicherweise zunehmend Beachtung geschenkt.“

2010 zertifiziert

Das Ende 2010 zertifizierte Onkologische Zentrum Augusta (OZA) darf sich aktuell über besonders viel Aufmerksamkeit freuen: Im Gesundheitszentrum an der Bergstraße entsteht eine der modernsten Ambulanzen weit und breit.

Die Anforderungen für eine Zertifizierung als onkologisches Zentrum sind hoch. Eine große Menge von selbstständigen Fachbereichen aus dem onkologischen Umfeld muss in der Klinik vorgehalten werden. Dazu gehört die eigene Onkologie ebenso wie Radiologie, Strahlentherapie, Chirurgie, Gynäkologie, Pneumologie, Urologie und Patho-



Prof. Dr. Dirk Behringer ist der Chefarzt der Klinik für Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin der Augusta-Kliniken.

logie. Gefordert wird auch, dass jeder Krankheitsfall im Rahmen fachübergreifender, onkologischer Konferenzen diskutiert wird, um für jeden Betroffenen die optimale, individuelle Behandlungsstrategie zu erreichen. Darüberhinaus muss jeder Patient die Möglichkeit haben, im Rahmen eines psychoonkologischen Beratungsgesprächs

unterstützt zu werden.

Streng geprüft wird außerdem der Nachweis von Mindestbehandlungszahlen für die jeweiligen Erkrankungen. „Darüber haben wir viele weitere wesentliche Qualitätsanforderungen erfüllt“, freut sich Prof. Behringer, „die im Augusta seit vielen Jahren ohnehin selbstverständlich sind.“

Brustzentrum

Mit dem Brustzentrum Augusta, so der Chefarzt weiter, sei der Fachbereich Gynäkologische Onkologie als eine der ersten Kliniken in NRW bereits 2006 zertifiziert worden. Das Onkologische Zentrum Augusta wurde im Dezember - nach einer Prüfung aller Bereiche durch drei externe Gutachter - insgesamt zertifiziert.

Neben vielen positiven anderen Aspekten fanden der Sozialdienst und der psychoonkologische Dienst, die Palliativkonferenz und das Team des Qualitätsmanagements und interessanterweise auch die Briefe der Patienten besondere Erwähnung.